

SAP eröffnet DATA SPACE in Berlin:

Ars Electronica Futurelab gestaltete DATA ROOM und futuristische Foodwall

(Berlin/Linz, 21.12.2016) Seit 15 Jahren arbeitet SAP mit dem Linzer Ars Electronica Futurelab zusammen. Der Software-Riese beauftragt das Linzer Medienlabor regelmäßig mit der künstlerischen und technischen Umsetzung von Prestige-Projekten. Das neueste davon wurde soeben erstmals der Öffentlichkeit präsentiert: der futuristische DATA SPACE an der Rosenthalerstraße 38 in Berlin Mitte, die neue Hauptstadtrepräsentanz von SAP.

Der DATA SPACE

Der DATA SPACE bietet innovativen und kreativen Menschen eine inspirierende Atmosphäre und Umgebung. Hier können alle zusammen kommen, die sich für Digitale Transformation interessieren – sie können im DATA SPACE netzwerken, gemeinsam arbeiten und essen. Der DATA SPACE vereint vier Bereiche unter seinem Dach: die DATA HALL, die DATA KITCHEN, das DATA HUB und den DATA ROOM. Das Linzer Ars Electronica Futurelab war maßgeblich beteiligt an der Gestaltung der Data Kitchen und des DATA ROOM.

Der DATA ROOM – hier springt der Funke über

In Gestalt des DATA ROOM hat das Ars Electronica Futurelab einen völlig neuartigen Workshopbereich gestaltet, dessen Atmosphäre kreatives Arbeiten ideal befördert. Herzstück ist ein Data-Furniture, das Assoziationsketten generiert. Der Tisch verfügt über eine Oberfläche, auf dem Inhalte wie auf einem Tablet bewegt werden können. Begriffe, Bild- oder Textinformation werden hier ohne physische Schnittstelle mittels eines QR-Codes eingegeben, der für eine bestimmte Zeit gültig ist. Jede Eingabe erzeugt eine Assoziationskette, die wiederum mittels eines vom Ars Electronica Futurelab programmierten Algorithmus entsteht. Letzterer sucht dabei nicht nach den üblichen Parametern, sondern kreiert Begriffs- und Bildpaare wie beim Brainstorming.

Die Foodwall – Genuss auf Knopfdruck

In der DATA KITCHEN werden frisch zubereitete, gesunde Speisen und Getränke zunächst via Website oder App vorbestellt oder dann vor Ort über das eigene Smartphone bezahlt. Ist das Essen fertig, holen sich die Gäste ihre Speisen aus der sogenannten Food Wall ab. Letztere verfügt über insgesamt 20 Ausgabeboxen, die auf der einen Seite vom Küchenpersonal bestückt, auf der anderen per Smartphone vom Kunden geöffnet werden. Sobald eine Box gefüllt ist, erscheint der Name des Bestellers auf der transparenten Frontscheibe. Gemeinsam mit einer abstrakten

Visualisierung der bestellten Produkte wird er als Avatar in Szene gesetzt. Die Idee zur DATA KITCHEN stammt vom bekannten Berliner Gastronom Heinz Gindullis aka Cookie, die futuristische Food Wall wurde vom Ars Electronica Futurelab gestaltet.

Das Ars Electronica Futurelab

1996 initiiert, forscht das Ars Electronica Futurelab zu Zukunftsfragen im Spannungsfeld von Kunst, Technologie und Gesellschaft. Das Labor-Atelier arbeitet dabei mit namhaften, internationalen Partnern aus Industrie, Wissenschaft sowie Kunst und Kultur zusammen. Rund 30 Mitglieder bilden das Team des Ars Electronica Futurelab und vereinen eine große Bandbreite von Fachkompetenzen auf sich – KünstlerInnen arbeiten hier mit ExpertInnen aus Medien- und Interaktionsdesign, Informatik, Hardware- und Software-Entwicklung, Physik und Architektur bis zu Sozial- und Kulturwissenschaften und anderen mehr. Die Forschungspraxis des Ars Electronica Futurelab ist transdisziplinär ausgelegt und führt künstlerische und wissenschaftliche Forschungsansätze in einer Weise zusammen, auf die speziell auf Innovation ausgerichtete Unternehmen wie SAP, Intel, Daimler, Hakuodo, Toyota, BMW, Siemens, Audi oder Honda regelmäßig zurückgreifen.

Ars Electronica Futurelab: www.aec.at/futurelab

Infos, Bilder, Videos: www.aec.at/press

Interviews, Features, Fotostories: www.aec.at/aeblog

Folgen Sie uns auf

